

12

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 85105006.2

51 Int. Cl.<sup>4</sup>: E 05 B 5/00

22 Anmeldetag: 25.04.85

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
29.10.86 Patentblatt 86/44

84 Benannte Vertragsstaaten:  
DE FR GB IT SE

71 Anmelder: Adam Opel Aktiengesellschaft  
Bahnhofsplatz 1 Postfach 1560  
D-6090 Rüsselsheim(DE)

72 Erfinder: Engroff, Helmut, Ing.  
Käthe-Kollwitz-Strasse 28  
D-6085 Nauheim(DE)

72 Erfinder: Koza, Manfred  
Forsthausstrasse 32  
D-6096 Raunheim(DE)

74 Vertreter: Elbert, Karl, Dipl.-Ing. et al,  
Adam Opel AG Bahnhofsplatz 1 Postfach 1560  
D-6090 Rüsselsheim(DE)

54 Türaussengriff für Kraftfahrzeuge.

57 Ein Türaußengriff (3) besteht aus einer türinnenseitig anzuordnenden Griffhalterung (6) mit einer Handhabe (7) und einer türaußenseitig in eine Öffnung des Türbleches (1) einzusetzende Griffschale (5). Mittels eines Spannschiebers (39) wird die Griffhalterung (6) mit der Griffschale (5) derart verspannt, daß das Türblech (1) zwischen beiden Bauteilen eingeklemmt und dadurch der Türaußengriff (3) im Türblech (1) gehalten ist.

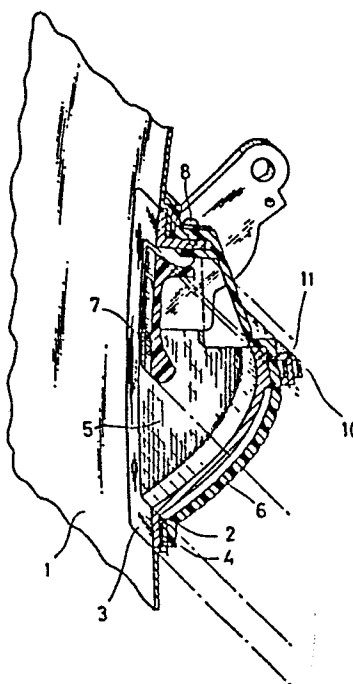


Fig.1

22. April 1985  
8214 - Rfd/kh

### Türaußengriff für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung bezieht sich auf einen Türaußengriff für Kraftfahrzeuge, welcher eine Griffschale und eine in der Griffschale angeordnete, an türfesten Teilen schwenkbar gelagerte Handhabe aufweist. Ein solcher Türaußengriff ist Gegenstand der Europäischen Patentveröffentlichung 0 044 952.

Der vorbekannte Türaußengriff liegt mit seiner Griffschale flächig gegen eine entsprechend geformte Mulde im Türblech an und ist in dieser Lage mittels zweier Schrauben gehalten, die von der Griffschale durch das Türblech führen. Die Handhabe des Türaußengriffes ist schwenkbar an nach innen gerichteten Armen der Griffschale angelenkt. Nachteilig bei einem solchen Türgriff ist es, daß die Türe aus einem Blech gefertigt sein muß, welches die zur Erzeugung der Mulde durch Tiefziehen erforderliche Dicke und Qualität hat. Hiervon abgesehen bedingt die Art der Befestigung mittels Schrauben beträchtlichen Montageaufwand. Ein weiterer Nachteil liegt darin, daß es Schwierigkeiten bereitet, die Griffschale übereinstimmend mit dem Türblech zu lackieren, da die Griffschale mit der Handhabe eine Baueinheit bildet, die üblicherweise vormontiert angeliefert wird.

Durch die DE-OS 26 58 153 ist es auch schon bekannt, auf eine separate Griffschale gänzlich zu verzichten und statt dessen eine von außen sichtbare Mulde im Türblech vorzusehen.

in die die Handhabe ragt. Die Handhabe ist türinnenseitig an am Türblech befestigten Stützarmen angelenkt. Eine solche Ausführungsform bietet den Vorteil, daß die Mulde zusammen mit der Tür lackiert werden kann und deshalb zwangsläufig  
5 gleiches Aussehen hat wie das übrige Türblech, was aus stylistischen Gründen vor allem in der gehobenen Wagenklasse gefordert wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Türaußen-  
10 griff der eingangs genannten Art derart zu gestalten, daß er auf besonders einfache Weise montiert werden kann und bei dem es möglichst wenig Aufwand bereitet, die Griffschale übereinstimmend mit dem Türblech zu lackieren.

15 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Handhabe an einer türinnenseitig anzuordnenden Griffhalterung vorgesehen ist und die Griffschale eine Ausnehmung hat, durch die die Handhabe von der Griffhalterung her in die Griffschale ragt, daß die Griffschale und die Griffhalterung  
20 aufeinandergerichtete Spannflächen haben und daß Spannmittel zum Zusammenspannen der Griffschale und der Griffhalterung vorgesehen sind.

Durch diese Gestaltung wird die Griffschale von der Griff-  
25 halterung, die die Handhabe trägt, unabhängig. Sie kann deshalb leicht vom Hersteller in allen Farben einer Modellreihe lackiert werden, ohne dadurch den Einbau in die Tür zu komplizieren. Bei Modell- oder Farbwechsel können die noch vorhandenen Griffschalen umlackiert werden, während  
30 dies bei unveränderlichen Griffzusammenbauten nicht oder nur nach kostenintensiver Demontage beim Hersteller möglich ist. Dadurch sind nicht nur die Fertigung und der Kundendienst, sondern auch die Händler flexibler. Bei Bruch oder Beschädigung eines Teiles des Türaußengriffes ist jedes Teil  
35 leicht ersetzbar, während normalerweise der komplette Türaußengriff ersetzt werden muß.

Durch die erfindungsgemäßen Spannmittel erfolgt die Befestigung des Türaußengriffes durch Verspannen des Türbleches zwischen den Spannflächen der Griffschale und denen der Griffhalterung. Deshalb brauchen im Türblech keine Befestigungsstellen vorgesehen zu sein. Weiterhin ist durch dieses Verspannen mit sehr geringem Aufwand eine hohe Festigkeit gegen die beim Öffnen einer Türe häufig auftretenden, hohen Zugkräfte zu erreichen.

10 Der Türaußengriff stellt nur einen kleinen Strömungswiderstand dar, wenn die Handhabe im montierten Zustand des Türaußengriffes etwa flächenbündig mit dem äußeren Rand der Griffschale verläuft.

15 Besonders rasch kann die Montage des Türaußengriffes erfolgen, wenn als Spannmittel ein Spannschieber vorgesehen ist. Ein solcher Spannschieber kann zum Beispiel mit einem Hammer eingeschlagen werden und ist deshalb wesentlich rascher zu montieren als beispielsweise eine Schraube.

20 Konstruktiv besonders einfach gestaltet sich eine Ausführungsform mit einem Spannschieber, wenn die Griffschale mit zumindest einem einen Schlitz aufweisenden Vorsprung durch eine Öffnung in der Griffhalterung ragt und der Spannschieber auf der Rückseite der Griffhalterung durch diesen Schlitz geführt ist.

30 Die Spannkraften sind bei einem vollständig eingeschobenen Spannschieber zwangsläufig stets gleich, wenn der Spannschieber aus Federstahl besteht und im montierten Zustand federnd gegen die Rückseite der Griffhalterung und den Schlitz abgestützt ist.

35 Eine besonders feste Verbindung zwischen Griffschale und Griffhalterung läßt sich erreichen, wenn die Griffschale mit zwei Vorsprüngen durch insgesamt zwei Öffnungen in der Griffhalterung geführt ist.

Zur weiteren Verkürzung der Montagezeit trägt es bei, wenn ein gemeinsamer Spannschieber für beide Schlitze der beiden Vorsprünge vorgesehen ist.

- 5 Fertigungstechnisch und in Bezug auf seine Handhabe optimal geformt ist der Spannschieber, wenn er haarnadelförmig gebogen, mit einem längeren Spannschenkel durch einen Schlitz und mit einem kürzeren Spannschenkel durch den anderen Schlitz geführt ist.

10

- Günstig ist es auch, wenn an der unteren Seite der Griffschale griffschaleninnenseitig zwei Haltenasen derart vorgesehen sind, daß die Griffschale mit diesen Haltenasen innen-seitig über das Türblech zu greifen vermag, wenn sie mit  
15 ihren Spannflächen türaußenseitig gegen das Türblech anliegt. Durch diese Merkmale wird es möglich, bei der Montage die Griffschale zunächst von außen her ohne jedes Werkzeug in die vorgesehene Öffnung des Türbleches zu setzen. Sie ist bereits lose gehalten, bevor sie mit der Griffhalterung verspannt  
20 wird. Die Haltenasen stellen somit eine Montagehilfe dar.

- Zur weiteren Vereinfachung des Montagevorganges trägt es bei, wenn die Handhabe von unten her mit an Armen vorgesehenen Lagerzapfen in nach unten zu offenen Halblagern eingesetzt  
25 und auf der Fahrzeuginnenseite der Griffhalterung eine Feder vorgesehen ist, durch welche zumindest ein hinter dem Halblager liegender Hebelarm der Handhabe nach oben vorgespannt ist. Die Feder hat bei dieser Ausführungsform eine Doppelfunktion. Sie spannt einerseits die Handhabe in Schließrichtung, also in die eingeschwenkte Stellung vor, andererseits  
30 hält sie die Handhabe mit ihren Lagerzapfen in den Halblagern, so daß sie nicht aus ihnen herausgelangen kann.

- Bei der Feder handelt es sich vorteilhafterweise um eine  
35 Schenkelfeder, welche mit einem kreisförmig gewickelten Teil auf einem Zapfen der Griffhalterung sitzt, mit einem Schenkel gegen einen innenseitigen Vorsprung der Griffhalterung

anliegt und mit dem anderen Schenkel in einen Arm der Handhabe greift.

5 Günstig ist es auch, wenn die Lagerzapfen in den Halblagern eingeklipst sind. Dadurch ist die Handhabe schon provisorisch in den Halblagern gehalten, bevor die Schenkelfeder montiert ist, was den Montagevorgang vereinfacht.

10 Diesen provisorischen Halt kann man gemäß einer anderen Ausführungsform der Erfindung auch dadurch erreichen, daß an den Stirnflächen der Lagerzapfen eine segmentartige Verlängerung vorgesehen ist, welche bei montierter, in Schließstellung befindlicher Handhabe jeweils über einen Vorsprung der Griffhalterung ragen, bei hochgeschwenkter Handhabe jedoch  
15 zum Einsetzen der Lagerzapfen an den Vorsprüngen vorbeiführbar sind. Bei einer solchen Ausführungsform kann die Handhabe nur in einer bestimmten Stellung - vorzugsweise in aufgeklappter Stellung - in die Griffhalterung montiert werden und ist in Schließstellung durch die Vorsprünge gehalten.

20 Das Verrasten der Lagerzapfen ist besonders einfach zu erreichen, wenn unterhalb der Halblager ein die Lagerzapfen am Herausfallen aus den Halblagern hindernder Rastvorsprung vorgesehen ist.

25 Der erfindungsgemäße Türaußengriff eignet sich sowohl für eine Ausführungsform mit als auch ohne Schließzylinder. Soll ein Schließzylinder vorgesehen werden, dann ist es günstig, wenn in der Griffschale eine Schließzylinderaufnahme zur  
30 Halterung eines von der Innenseite einschiebbaren Schließzylinders vorgesehen ist.

Die Erfindung läßt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips ist eine davon in  
35 der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend beschrieben. Die Zeichnung zeigt in

- Fig. 1 einen Vertikalschnitt durch einen Teilbereich einer Türe mit dem erfindungsgemäßen Türaußengriff in perspektivischer Darstellung,
- 5 Fig. 2 einen Blick auf eine Handhabe des erfindungsgemäßen Türaußengriffes,
- Fig. 3 einen senkrechten Schnitt durch die Handhabe entlang der Linie III - III in Fig. 2,
- 10 Fig. 4 einen Blick von der Seite in Richtung des Pfeiles IV in Figur 2 auf die Handhabe, eingesetzt in die Griffhalterung, in vergrößerter Darstellung,
- 15 Fig. 5 einen Blick auf die Rückseite einer Griffhalterung des erfindungsgemäßen Türgriffes,
- Fig. 6 eine Draufsicht auf die Griffhalterung nach
- 20 Figur 5,
- Fig. 7 einen Blick in Richtung des Pfeiles VII in Figur 5 auf die Griffhalterung,
- 25 Fig. 8 einen Blick auf die Rückseite einer Griffschale des erfindungsgemäßen Türaußengriffes,
- Fig. 9 eine Draufsicht auf die Griffschale nach
- 30 Figur 8,
- Fig. 10 eine Seitenansicht der Griffschale nach den Figuren 8 und 9,
- 35 Fig. 11 einen Blick auf einen Spannschieber des erfindungsgemäßen Türaußengriffes,

Fig. 12 eine Draufsicht auf den Spannschieber nach Figur 11,

Fig. 13 eine Schenkelfeder des erfindungsgemäßen Türaußengriffes,

Fig. 14 einen Blick in Richtung des Pfeiles XIV in Figur 2 auf die Stirnfläche eines Lagerzapfens im gegenüber Figur 2. vergrößerten Maßstab.

Die Figur 1 zeigt von einer Türe eines Personenkraftwagens ein Türblech 1, welches eine Öffnung 2 hat, in die ein Türaußengriff 3 eingesetzt ist. Das Türblech 1 besitzt einen zurückspringenden Halteflansch 4, auf den eine Griffschale 5 des Türaußengriffes 3 von der Türblechaußenseite her aufliegt. Türblechinnenseitig sitzt auf dem Halteflansch 4 eine Griffhalterung 6, welche auf in Figur 1 nicht dargestellte Weise eine Handhabe 7 um eine horizontale Achse 8 schwenkbar lagert. Diese Handhabe 7 ragt durch eine Ausnehmung 9 (siehe zum Beispiel Fig. 8 und 9) der Griffschale 5 in diese Griffschale 5 hinein und verläuft flächenbündig mit dem Türblech 1.

Wichtig für die Erfindung ist, daß die Griffschale 5 und die Griffhalterung 6 miteinander verspannt sind. Hierzu ragt die Griffschale 5 mit Vorsprüngen 10 durch die Griffhalterung 6. In jedem Vorsprung 10 ist ein Schlitz 11 vorgesehen, in dem jeweils ein in Figur 1 nicht zu erkennender, später noch zu erläuternder Spannschieber sitzt.

Die genaue Gestaltung der Handhabe 7 ergibt sich aus den Figuren 2, 3 und 4. Sie besteht aus einem länglichen Griff 12, an dem nahe beider Seiten jeweils ein Arm 13, 14 angeformt ist. Beide Arme 13, 14 weisen koaxial zueinander nach zwei Seiten gerichtete Lagerzapfen 15, 16, 17, 18 auf, mit denen die Handhabe 7 in der Griffhalterung 6 schwenkbar um die im Zusammenhang mit Figur 1 bereits erwähnte Achse 8 gelagert



werden kann. Die Arme 13, 14 haben an ihrem freien Ende jeweils eine Bohrung 19, in die das nicht dargestellte Gestänge zur Betätigung des Türschlosses eingehangen werden kann. Unterhalb der einen Bohrung 19 ist im Arm 13 ein Loch  
5 20 vorgesehen, in welches ein Schenkel einer später noch zu beschreibenden Schenkelfeder einzugreifen vermag.

Wie in Figur 2 zu erkennen ist, weisen die inneren Lagerzapfen 16, 17 an ihren einander zugewandten Stirnflächen jeweils eine segmentförmige Verlängerung 46, 47 auf. Die genaue  
10 Gestaltung dieser Verlängerungen 46, 47 ergibt sich aus Figur 14.

Die Figur 4 zeigt zusätzlich zur Handhabe 7 den oberen Bereich der Griffhalterung 6. Zu erkennen ist ein nach unten zu offenes Halblager 21 an der Griffhalterung 6, in das der Lagerzapfen 18 gelagert ist. Ein Vorsprung 22 unterhalb des Halblagers 21 ist derart ausgebildet, daß er bei hochgeklappter Handhabe 7 die jeweilige Verlängerung 46, 47 der  
20 Lagerzapfen 16, 17 passieren läßt, so daß die Handhabe montiert werden kann. Befindet sich die Handhabe 7 in Schließstellung, so setzen sich die Verlängerungen 46, 47 von oben her auf diese Vorsprünge 22, so daß die Handhabe nicht aus den Halblagern 21, 28 (siehe auch Fig. 5) herausfallen kann.

25 Denkbar ist es natürlich auch, die Lagerzapfen 15, 16, 17, 18 in den Halblagern 21, 28 zu verrasten, damit sie bei der Montage vorläufig gehalten sind. Hierzu müßte die Griffhalterung aus einem geeigneten, elastischen Werkstoff bestehen.

30 Ebenfalls zu erkennen ist in Figur 4 ein an der Handhabe befestigter Gummistopfen 23, mit dem die Handhabe im nicht betätigten Zustand gegen die Griffhalterung 6 anliegt.

35 Den Figuren 5, 6 und 7 ist die Gestaltung der Griffhalterung 6 zu entnehmen. Die Figur 5 zeigt die Rückseite von Spanflächen 24, 25, 26, 27, mit denen die Griffhalterung 6 gegen

den in Figur 1 gezeigten Halteflansch 4 anliegt. Außenseitig neben der oberen Spannfläche 24 befinden sich die Halblager 21. Entsprechende Halblager 28 befinden sich außenseitig neben der oberen Spannfläche 25. Zwischen jeweils zwei Paaren von Halblagern 21 und 28 verläuft ein Schlitz 29, 30, durch den die Handhabe 7 mit ihren Armen 13, 14 zu greifen vermag. Ein Zapfen 31 auf der Rückseite der Griffhalterung 6 hat die Form eines Spulensegmentes und dient dazu, den kreisförmigen Teil einer Schenkelfeder zu halten, die mit einem Schenkel in das im Zusammenhang mit Figur 3 erwähnte Loch im Arm 13 zu greifen vermag, mit ihrem anderen Schenkel jedoch gegen einen Anschlag 32 auf der Rückseite der Handhabe 7 anliegt. An der in Figur 5 gesehen unteren Fläche der Griffhalterung 6 können auch Vorkehrungen zum Befestigen von Schaltelemente vorgesehen sein, welche durch den Schließzylinder betätigt werden. Wichtig für die Erfindung sind zwei rechteckige Öffnungen 33, 34 in der Griffhalterung 6, durch die die Vorsprünge 10 (siehe Figur 1) der Griffschale 5 zu greifen vermögen.

Die Figur 6 zeigt als Draufsicht die Griffhalterung 6 mit den Halblagern 21, 28, den Schlitz 29, 30, dem Zapfen 31 und die Spannflächen 24, 25. In Figur 7 ist von den Spannflächen die obere Spannfläche 24 und eine untere Spannfläche 26 zu erkennen. Weiterhin zeigt die Figur 7 den Zapfen 31.

Wie die Figuren 8 und 9 zeigen, hat die Ausnehmung 9 in der Griffschale 5 rechteckigen Querschnitt. Sie ist so großflächig, daß der Griff 12 der auf der Griffhalterung 6 montierten Handhabe 7 durch diese Ausnehmung 9 hindurchgeführt werden kann. Als Rand hat die Griffschale 5 eine umlaufende Spannfläche 35, mit der sie von außen gegen den Halteflansch 4 des Türbleches 1 anliegt. Am unteren Ende hat die Griffschale 5 zwei Haltenasen 36, 37, welche, was die Figur 10 zeigt, derart geformt sind, daß zwischen ihnen und der Rückseite der Spannfläche 35 ein Spalt 38 entsteht, in den der Halteflansch 4 zu greifen vermag. Dadurch ist die Griff-

schale 5 schon in der Öffnung 2 des Türbleches 1 gehalten, bevor die Griffschale 5 mit der Griffhalterung 6 verspannt wird.

5 Die Figuren 11 und 12 zeigen einen Spannschieber 39 aus Federstahl, der haarnadelförmig geformt ist und einen längeren Schenkel 40 sowie einen kürzeren Schenkel 41 hat. Dieser Spannschieber 39 ist derart in die Schlitz 11, 11' der Vorsprünge 10, 10' zu schieben, daß der längere Schenkel  
10 40 durch den Schlitz 11 und der kürzere Schenkel durch den Schlitz 11' greift. Als Ganzes ist der Spannschieber 39 so gebogen, daß er im eingeschlagenen Zustand die Griffhalterung 6 und die Griffschale 5 ausreichend zusammenspannt und dabei den Halteflansch 4 des Türbleches 1 einklemmt.

15

Die Figur 13 zeigt eine Schenkelfeder 42, die mit ihrem kreisförmigen Teil 43 auf den Zapfen 31 zu setzen ist, mit einem Schenkel 44 in das Loch 20 des Armes 13 greift und mit ihrem anderen Schenkel 45 gegen den Anschlag 32 anliegt.

20

Nicht dargestellt ist, daß in der Griffschale 5 ein üblicher Schließzylinder eingesetzt sein kann.

25

Die Montage des erfindungsgemäßen Türaußengriffes ist äußerst einfach. Zunächst wird die Handhabe 7 in die Griffhalterung 6 eingesetzt. Danach ist die Schenkelfeder 43 zu montieren, wodurch die Handhabe 7 in Grundstellung vorgespannt wird und zuverlässig in den Halblagern 21, 28 der Griffhalterung 6 gehalten ist.

30

Als nächstes ist die Griffschale 5 in die Öffnung 2 des Türbleches 1 zu setzen. Dann schiebt man von der Türinnenseite her die Griffhalterung 6 derart auf die Griffschale 5, daß der Griff durch die Ausnehmung 9 gelangt und die Vorsprünge  
35 10, 10' durch die Öffnungen 33, 34 greifen. Als letztes ist der Spannschieber 39 in die Schlitz 11, 11' zu schieben.

## Patentansprüche

1. Türaußengriff für Kraftfahrzeuge, welcher eine Griff-  
schale und eine in der Griffschale angeordnete, an tür-  
festen Teilen schwenkbar gelagerte Handhabe aufweist,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (7) an einer  
türinnenseitig anzuordnenden Griffhalterung (6) vorge-  
sehen ist und die Griffschale (5) eine Ausnehmung (9)  
hat, durch die die Handhabe (7) von der Griffhalterung  
(6) her in die Griffschale (5) ragt, daß die Griff-  
schale (5) und die Griffhalterung (6) aufeinanderge-  
richtete Spannflächen (24, 25, 26, 27, 35) haben und  
daß Spannmittel (Spannschieber 39) zum Zusammenspannen  
der Griffschale (5) und der Griffhalterung (6) vorge-  
sehen sind.
2. Türaußengriff nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (7) im mon-  
tierten Zustand des Türaußengriffes (3) etwa flächen-  
bündig mit dem äußeren Rand der Griffschale (5) ver-  
läuft.
3. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
dadurch gekennzeichnet, daß als Spannmittel ein  
Spannschieber (39) vorgesehen ist.
4. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Griffschale (5) mit  
zumindest einem einen Schlitz (11, 11') aufweisenden  
Vorsprung (10, 10') durch eine Öffnung (33, 34) in  
der Griffhalterung (6) ragt und der Spannschieber (39)  
auf der Rückseite der Griffhalterung (6) durch diesen  
Schlitz (11, 11') geführt ist.

5. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgenden,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Spannschieber (39) aus  
Federstahl besteht und im montierten Zustand federnd  
5 gegen die Rückseite der Griffhalterung (6) und den  
Schlitz (11, 11') abgestützt ist.
6. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgenden,  
10 dadurch gekennzeichnet, daß die Griffschale (5) mit  
zwei Vorsprüngen (10, 10') durch insgesamt zwei Öff-  
nungen (33, 34) in der Griffhalterung (6) geführt ist.
7. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
15 den,  
dadurch gekennzeichnet, daß ein gemeinsamer Spann-  
schieber (39) durch beide Schlitze (11, 11') der  
beiden Vorsprünge (10, 10') geführt ist.
- 20 8. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Spannschieber (39)  
haarnadelförmig gebogen, mit einem längeren Spannschen-  
kel (40) durch einen Schlitz (11) und mit einem  
25 kürzeren Spannschenkel (41) durch den anderen Schlitz  
(11') geführt ist.
9. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
30 dadurch gekennzeichnet, daß an der unteren Seite der  
Griffschale (5) griffschaleninnenseitig zwei Halte-  
nasen (36, 37) derart vorgesehen sind, daß die Griff-  
schale (5) mit diesen Haltenasen (36, 37) innenseitig  
über das Türblech (1) zu greifen vermag, wenn sie mit  
35 ihrer Spannfläche (35) türaußenseitig gegen das Tür-  
blech (1) anliegt.

10. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgenden,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (7) von  
unten her mit den Armen (13, 14) vorgesehenen Lager-  
zapfen (15, 16, 17, 18) in nach unten zu offenen  
Halblagern (21, 28) eingesetzt und auf der Fahrzeug-  
innenseite der Griffhalterung (6) eine Feder (Schen-  
kelfeder 42) vorgesehen ist, durch welche zumindest  
ein hinter dem Halblager (21) liegender Hebelarm der  
Handhabe (7) nach oben vorgespannt ist.
11. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgenden,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Feder eine Schenkel-  
feder (42) ist, welche mit einem kreisförmig ge-  
wickelten Teil (43) auf einem Zapfen (31) der Griff-  
halterung (6) sitzt, mit einem Schenkel (45) gegen  
einen innenseitigen Anschlag (32) der Griffhalterung  
(6) anliegt und mit dem anderen Schenkel (44) in  
einen Arm (13) der Handhabe (7) greift.
12. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerzapfen (15, 16,  
17, 18) in den Halblagern (21, 28) eingeklipst sind.
13. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgen-  
den,  
dadurch gekennzeichnet, daß an den Stirnflächen der  
Lagerzapfen (16, 17) eine segmentartige Verlängerung  
(46, 47) vorgesehen ist, welche bei montierter, in  
Schließstellung befindlicher Handhabe (7) jeweils  
über einen Vorsprung (22) der Griffhalterung (6)  
ragen, bei hochgeschwenkter Handhabe (7) jedoch zum  
Einsetzen der Lagerzapfen (15, 16, 17, 18) an den  
Vorsprüngen (22) vorbeiführbar sind.

14. Türaußengriff nach Anspruch 1 oder einem der folgenden,  
dadurch gekennzeichnet, daß in der Griffschale (5)  
eine Schließzylinderaufnahme zur Halterung eines von  
5 der Innenseite einschiebbaren Schließzylinders vorgesehen  
ist.

10

15

20

25

30

35

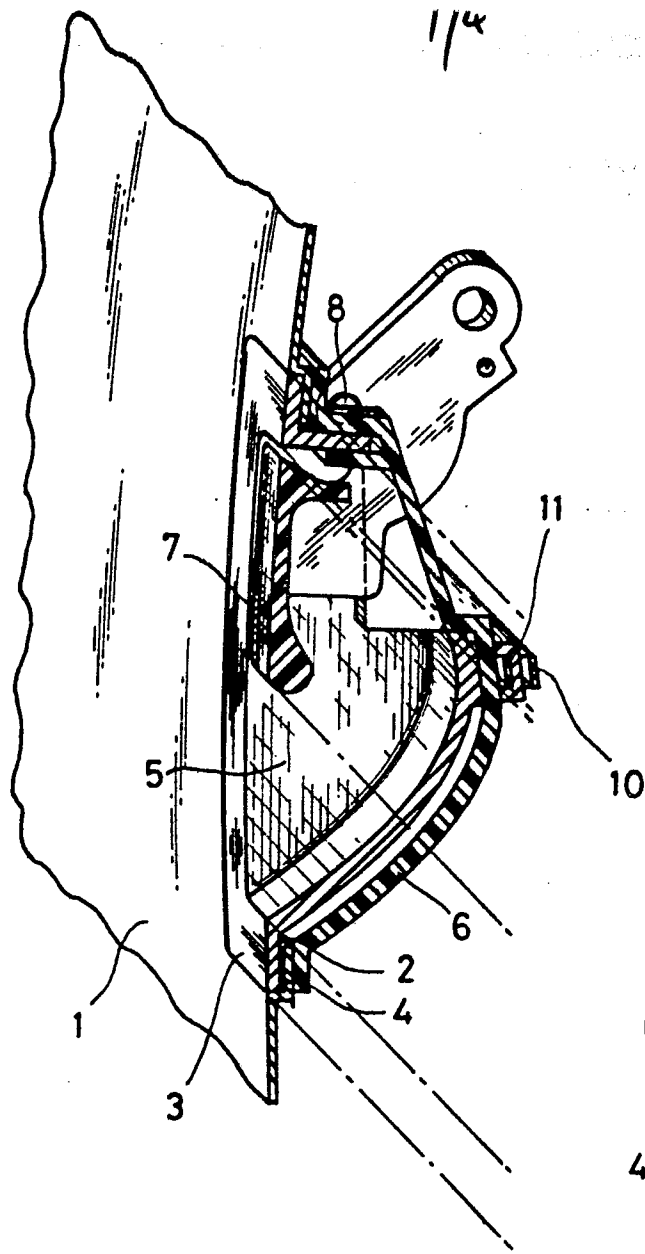


Fig.1

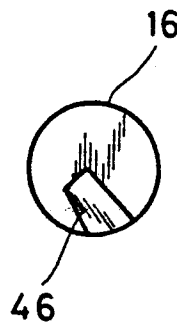


Fig.14

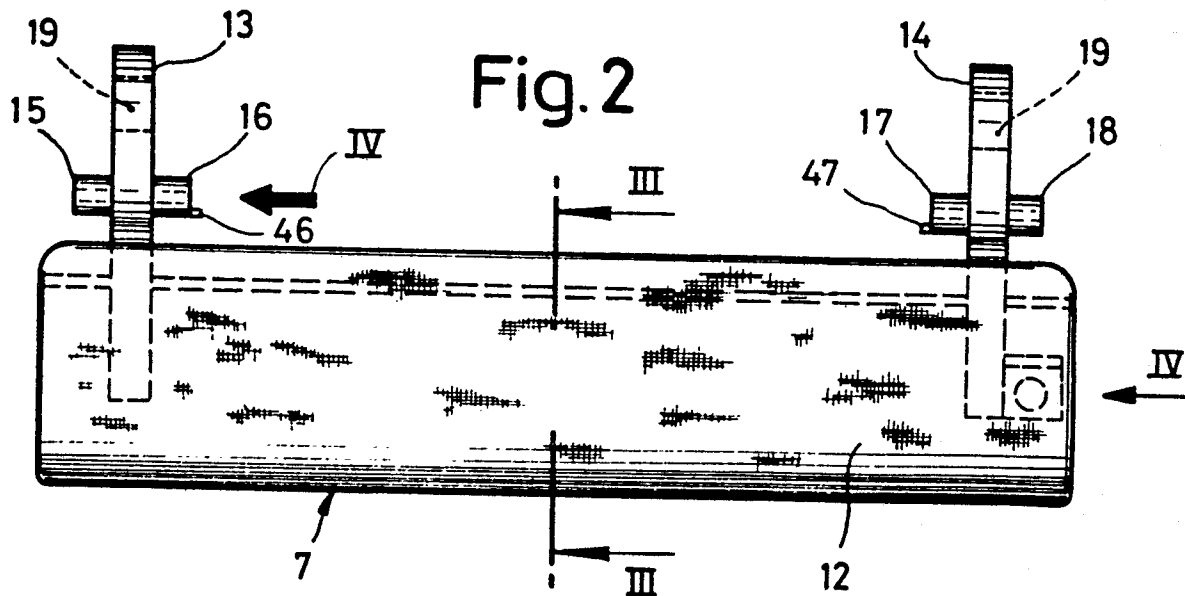
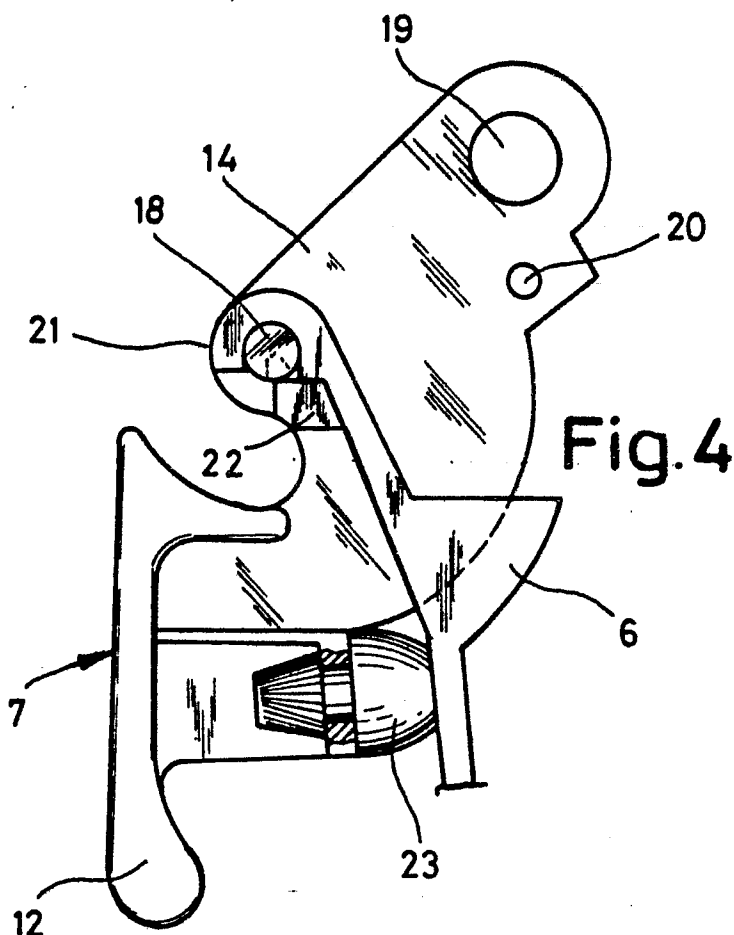
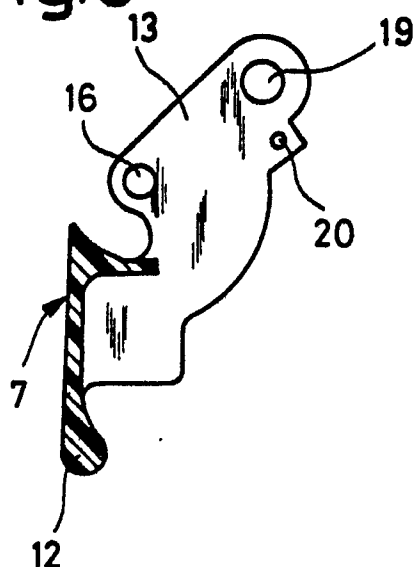


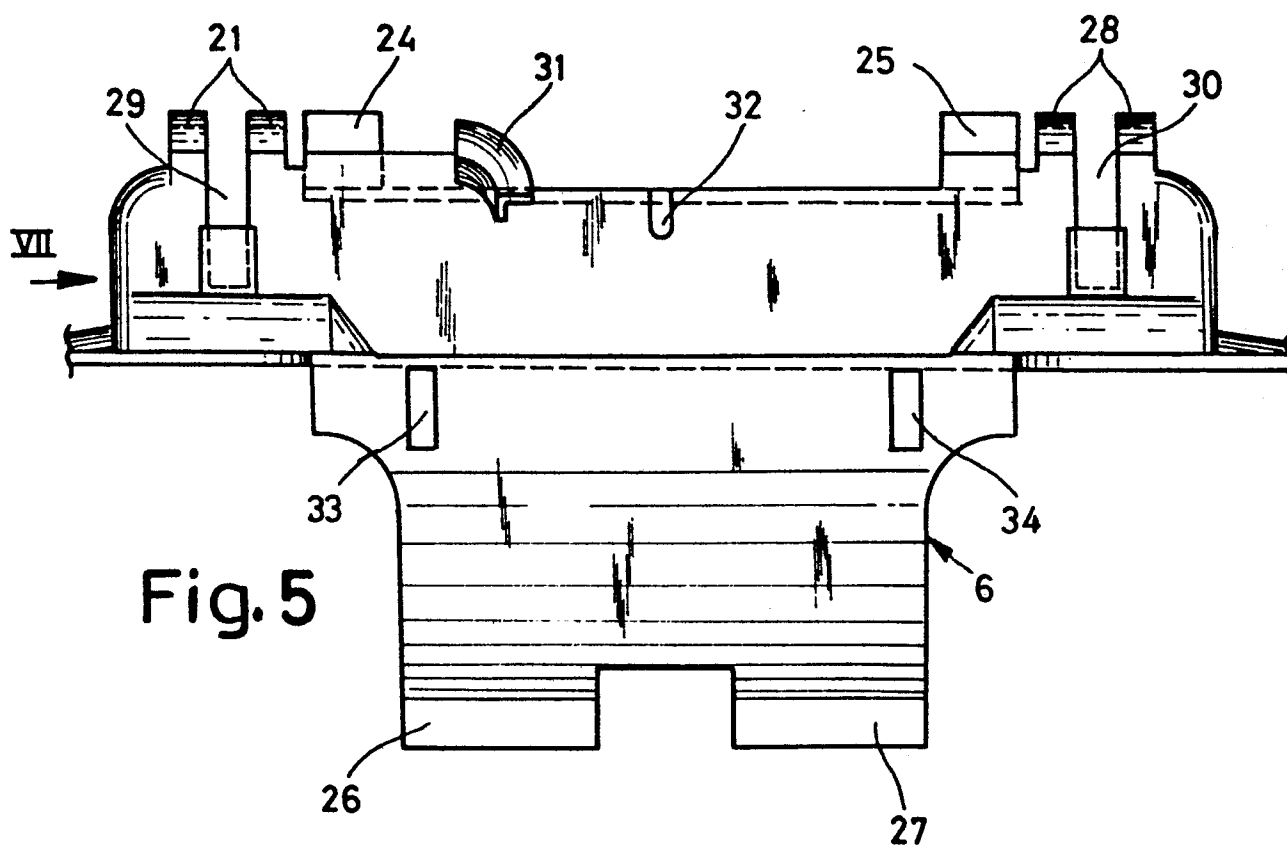
Fig.2



**Fig.3**



**Fig.4**



**Fig. 5**

3/4

0198939

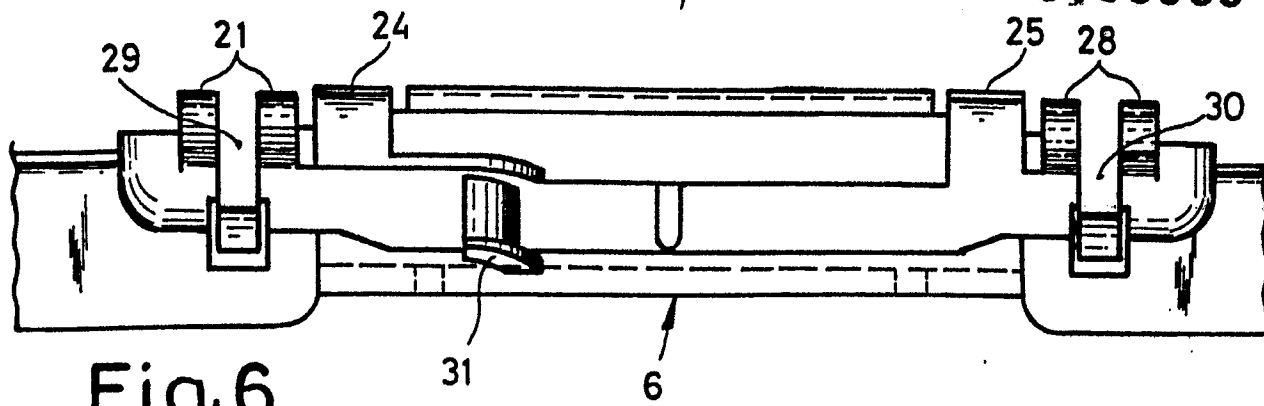


Fig. 6

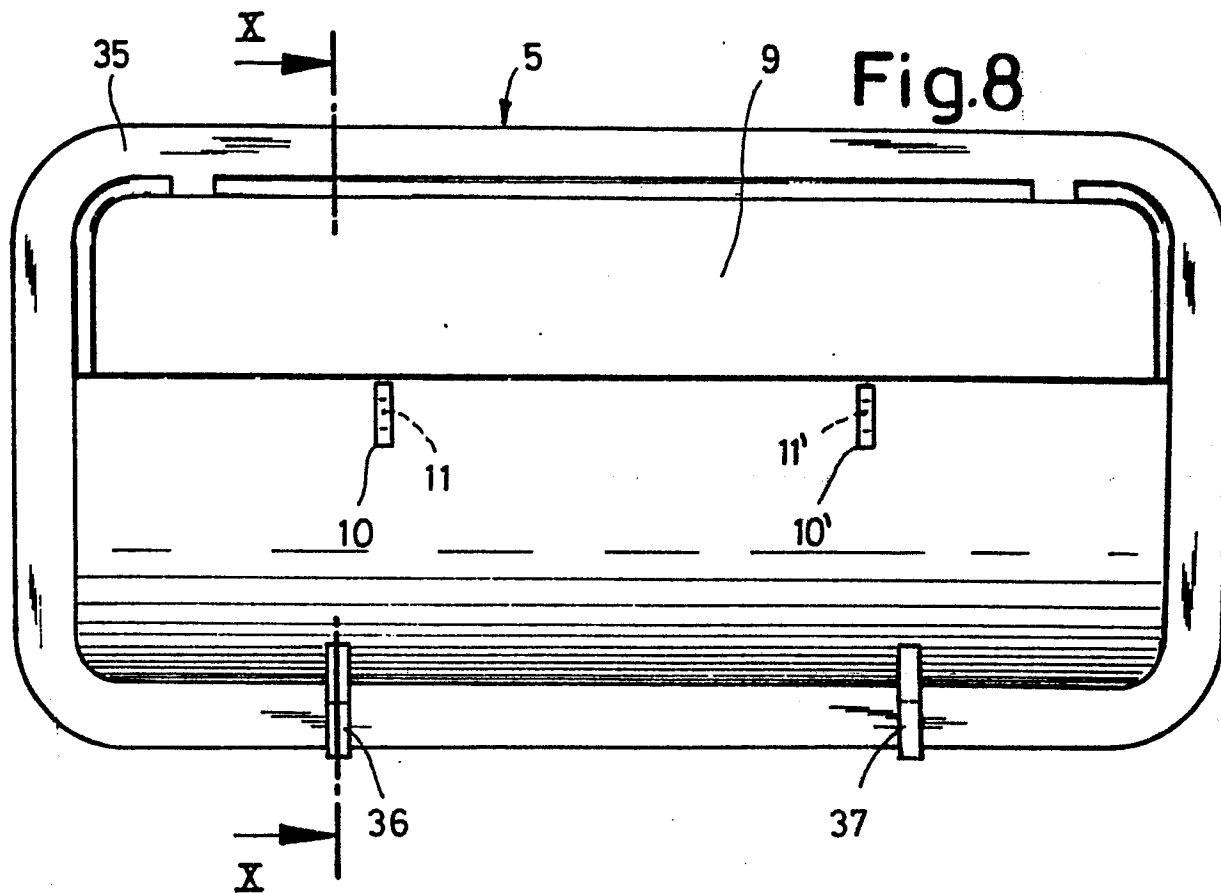


Fig. 8

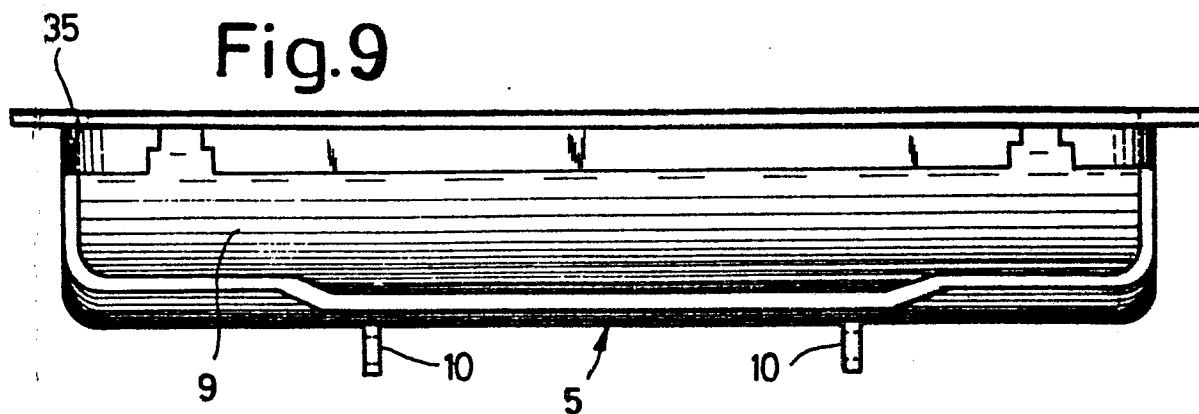
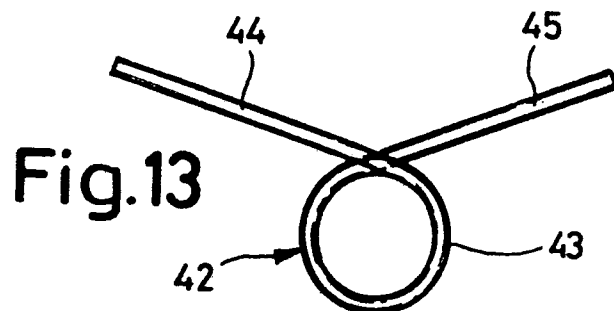
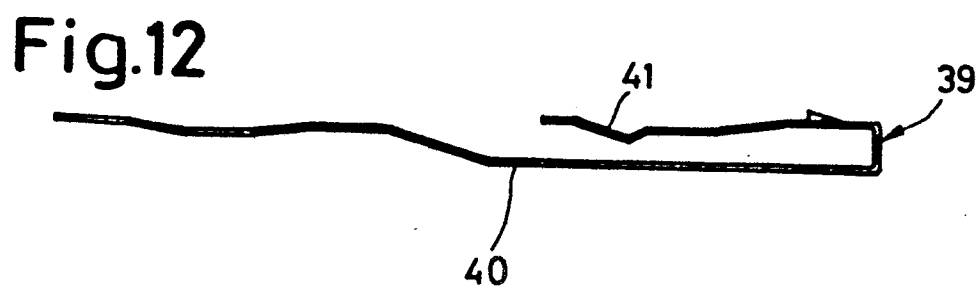
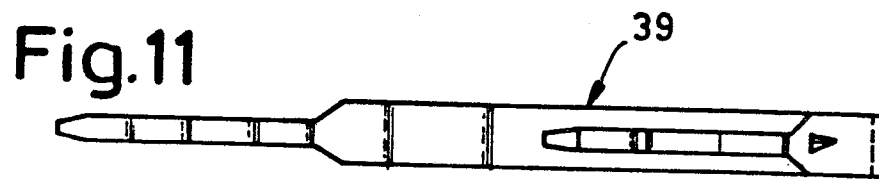
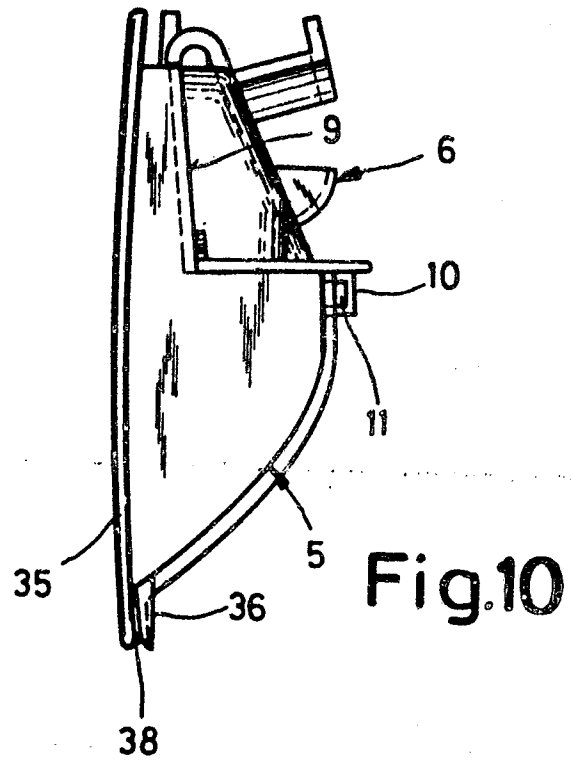
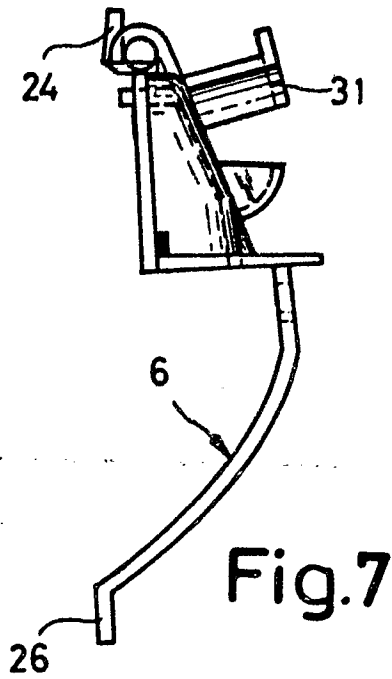


Fig. 9

4/4

0198939





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0198939

Nummer der Anmeldung

EP 85 10 5006

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
A, D	EP-A-0 044 952 (NISSAN)		E 05 B 5/00
A, D	DE-A-2 658 153 (BMW)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)
			E 05 B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 26-11-1985	Prüfer VAN BOGAERT J.A.M.M.
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze			
E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			